

LETZTE NACHRICHTEN

- GBP** **Donnernde Niederlage für PM May** Siehe Kommentar
 Erwartungsgemäß verlor Premierministerin May die Abstimmung über ihren Brexit-Deal. Das Votum gegen ihre Regierung hatte historische Ausmaße.
- EUR** **Deutschland: Verbraucherpreise finale Berechnung** Neutral
 Per Dezember legten die Verbraucherpreise im Monatsvergleich um 0,1% zu. Im Jahresvergleich stellte sich der Anstieg auf 1,7%.
- CNY** **Datenpotpourri: Steigende Hauspreise gute Verbraucherstimmung** Neutral
 Die Hauspreise legten per Dezember im Jahresvergleich um 9,7% nach zuvor 9,3% zu.
 Der von Reuters/IPSOS ermittelte Index des Verbrauchervertrauens legte per Januar von zuvor 65,69 auf 71,13 Punkte zu. Positiv
- JPY** **Datenpotpourri: Sinkende Preise, stabile Aufträge** Neutral
 Die Erzeugerpreise sanken per Dezember im Monatsvergleich um 0,6%. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 1,5% nach 2,3%.
 Machinery Orders waren per November im Monatsvergleich unverändert und stiegen im Jahresvergleich um 0,8% nach zuvor 4,5% Neutral
- EUR** **Reuters/Ipsos Indices Verbrauchervertrauen per Januar** Positiv
 Deutschland: 58,29 nach 56,42 Punkten Positiv
 Frankreich: 41,07 nach 36,57 Punkten Positiv
 Italien: 44,46 nach 44,09 Punkten Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1382 - 1.1440	1.1396 - 1.1415	1.1350	1.1320	1.1300	1.1480	1.1500	1.1525	Positiv
EUR-JPY	123.40 - 124.14	123.53 - 124.03	123.20	123.00	122.70	125.00	125.50	126.00	Neutral
USD-JPY	108.37 - 108.77	108.37 - 108.74	107.80	107.40	107.20	109.00	109.20	109.50	Negativ
EUR-CHF	1.1256 - 1.1281	1.1261 - 1.1276	1.1220	1.1200	1.1150	1.1350	1.1370	1.1400	Positiv
EUR-GBP	0.8853 - 0.8987	0.8861 - 0.8890	0.8850	0.8800	0.8770	0.9000	0.9050	0.9070	Negativ

DAX-BÖRSENAMEPEL

-  Ab 10.480 Punkten
-  **Aktuell**
-  Ab 11.020 Punkten

MÄRKTE

DAX	10.891,79	+35,88
EURO STOXX50	3.068,05	+12,87
Dow Jones	24.065,59	+155,75
Nikkei	20.442,75	-112,54
Brent	58,30	-0,69
Gold	1.291,90	+0,18
Silber	15,60	-0,05

TV-TERMINE



HEUTE:

NTV 10.40 UHR

WELT TV 12.45 UHR

Ablehnung des Deals eröffnet Perspektiven! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1405 (07:36 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1382 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108.46. In der Folge notiert EUR-JPY bei 123.70. EUR-CHF oszilliert bei 1.1273.

Das britische Parlament votierte mit 432 gegen 202 Stimmen gegen die Annahme des von Premierministerin May ausgehandelten Ausstiegsvertrags mit der EU. Die Ablehnung war im Vorwege erwartet worden. Dieses als historisch zu bezeichnende Resultat wurde jedoch nicht unterstellt.

Labour kündigte als Konsequenz ein Misstrauensvotum an. So brachial die Niederlage Mays auch war, so unwahrscheinlich ist es, dass Labour sich durchsetzen wird. Damit ist die Wahrscheinlichkeit eines Regierungswechsels trotz der massiven Ablehnung des Brexit-Deals als unwahrscheinlich zu klassifizieren. Auch dieser Kontext darf als historische Anomalie interpretiert werden.

Beide historische Anomalien unterstreichen den prekären Zustand der politischen Eliten im UK. Man weiß anscheinend, was man nicht will, ohne zu wissen, was man will und entscheidender was der Begriff politische Verantwortung bedeutet.

Das Parlament will also nicht den May-Deal, man will auch nicht den ungeordneten Brexit. Diesbezüglich wurde die Regierung durch ein parlamentarisches Votum verpflichtet. Ob das Votum belastbar ist, bleibt abzuwarten.

Fakt ist, dass die politischen Eliten im UK nicht bereit sind, die Konsequenzen eines Brexits anzunehmen. Es gibt kein „Free Lunch“. Man kann nicht die Vorteile des Clubs der EU genießen, ohne die Regeln des Clubs anzuerkennen. Das gilt auch für das Irlandproblem. Die Vorstellung, neue Extrawürste neben den erhaltenen Extrawürsten der Vergangenheit zu Lasten der europäischen Solidargemeinschaft der EU zu erhalten, setzen ein masochistisches und selbstzerstörerisches Selbstverständnis der 27 Mitgliedsländer voraus, das nicht (weiter) existent ist.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Die Stellungnahmen aus Brüssel sind klar. Der verhandelte Deal mit Frau May wird nicht wieder aufgemacht.

Die sich daraus ergebenden theoretischen Optionen sehen wie folgt aus:

1. Exit des UK Ende März auf ungeordneter Basis. Die Notfallmaßnahmen der EU sind ausgeprägter als die Vorbereitungen im UK.
2. Regierung unter May hält an ihrem Deal fest, erhöht den Druck, indem sie über den Deal zeitnah vor Ablauf der Frist Ende März noch einmal abstimmen lässt.
3. Rücktritt vom Brexit, was laut Europäischem Gerichtshof einseitig möglich ist.
4. Erfolg des Labour-Misstrauensvotums, Neuwahlen, Verlängerung der „Deadline“ im Austrittsprozess bis Mai, Chance auf ein 2. Referendum.
5. Rücktritt der aktuellen Regierung (Neuformierung unter Tories/DUP), Verlängerung der „Deadline“ im Austrittsprozess bis Mai, Chance auf ein 2. Referendum.

Die dargestellten Optionen werden voraussichtlich von dem Bemühen jedweder britischen Regierung begleitet sein, fortgesetzte Sonderbehandlungen zu verhandeln. Das mag bei weichen Absichtserklärungen erfolgreich sein, mehr aber auch nicht.

Die Reaktion am Devisenmarkt (höhere Bewertung des GBP) als auch an den europäischen Aktienmärkten (stabile bis freundliche Tendenz) impliziert die Sichtweise, dass ein Exit vom Brexit wahrscheinlicher geworden ist. Diese Diskontierung erscheint derzeit rational.

Es gab gute Daten (mindestens Tendenz) bei den Indices (Reuters/IPSOS), die die Verbraucherstimmung per Januar 2019 abbilden:

Deutschland:	58,29 nach 56,42 Punkten
Frankreich:	41,07 nach 36,57 Punkten
Italien:	44,46 nach 44,09 Punkten
China:	71,13 nach 65,69 Punkten
Indien:	64,33 nach 61,59 Punkten
Korea:	40,92 nach 39,12 Punkten
USA:	61,58 nach 61,32 Punkten
Kanada:	54,17 nach 52,43 Punkten
Brasilien:	54,93 nach 49,48 Punkten
Mexiko:	59,87 nach 56,28 Punkten

Die weiteren Wirtschaftsdaten von Relevanz in Kurzform:

Die Handelsbilanz der Eurozone reüssierte per November mit einem Überschuss in Höhe von 19 nach zuvor 14 Mrd. Euro.

Der New York Fed Manufacturing Index sank per Januar von zuvor 11,50 auf 3,90 Punkte (Prognose 10,75) und markierte den geringsten Wert seit Mai 2017.

Die US-Erzeugerpreise legten per Dezember im Jahresvergleich um 2,5% nach zuvor 2,5% zu. Im Monatsvergleich ergab sich ein Rückgang um 0,2%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1250 – 80 neutralisiert diese Bewertung.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Italien: Industrie (M/J)	November			10.00	Keine Prognosen verfügbar.	Mittel
	Auftragseingang		-0,3%/2,0%	.-			
	Absatz Industrie		-0,5%/2,0%	.-			
USD	Wegen der Haushaltssperre gibt es Verzögerungen.	.-	.-	.-	.-	.-	.-

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de